

förmige Spiegel, die Grate mit geschupptem Blattwerk besetzt, Cherubsköpfchen, die Fruchtkörbe tragen, und geflügelte weibliche Hermen. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.

2. Anstoßend großes, quadratisches Zimmer mit zwei Fenstern im O. und W.; letztere mit Holzladen, die Rocaillemalerei zeigen. Die Decke: Gewölbe — mit weißem, grauen, grünlichgelben Stukko — mit Mittelspiegel und jederseits zwei einspringenden Stichkappen; die Ecke durch eine weitere Zwickelausnahme geknickt. In der Mitte der Seiten ruht das Gewölbe auf einer sehr breiten, profilierten Deckplattenkonsole, in den Ecken auf zwei kürzeren, im rechten Winkel aneinander stoßenden. In den Ecken an der Verbindungsstelle der beiden benachbarten Kappen geflügelte, weibliche Gestalt, deren Leib in



Fig. 323 Altenburg,  
Stift, Prälatur,  
Pastorale (S. 294)

Blätter übergeht. In jeder der beiden Kappen ein Feld von Dreipaßform, in den Gewölbefeldern je ein großes, kartuscheförmiges Feld, die bis an den runden Mittelspiegel reichen und zwischen einander Platz für kleinere Kartuschfelder lassen. Die Einrahmung des Mittelspiegels und der Gewölbefelder erfolgt durch geschupptes Blattwerk. Die ausgesparten Felder sind in kräftigen Rollwerkrahmen und alle Lücken zwischen ihnen sind mit Putten mit kirchlichen Insignien, Füllhörnern usw. ausgefüllt. In den Feldern Malerei in monochromer Kartuscheumrahmung, und zwar im Mittelspiegel: Schwebender Putto mit Anker und Taube in einer und Rosen in der andern Hand; in den Gewölbefeldern Phantasieveduten, rot, monochrom, mit Ruinen und Staffage; in den übrigen Feldern Blumen (nur in einer Stichkappe Vedute). Dekoration um 1670, die Malereien um 1770 (Fig. 324; s. Übers.).

Im S. eine, im N. zwei rechteckige Türen mit geschnitzten Feldern und Metallbeschlägen, an der Südseite entsprechendes Wandschränkchen. Um 1670.

Weißglasierter, zylindrischer Empireofen mit Festons und Rosengewinden. Ende des XVIII. Jhs. (s. Übers.).  
Gemälde: Öl auf Leinwand; 115 × 88; zwei Pendants, Ziegen und Schafe in Landschaft; dekorative Bilder in der Art des Rosa. Um 1730.

Fig. 324.

Einrichtung.